

Name: Klasse:

Antisemitismus

Die Bundesregierung hat im September 2017 die sogenannte „Arbeitsdefinition Antisemitismus“ angenommen:

„Der Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nicht-jüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen. Darüber hinaus kann auch der Staat Israel, der dabei als jüdisches Kollektiv verstanden wird, Ziel solcher Angriffe sein.“

Quelle: „Arbeitsdefinition von Antisemitismus“, International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA):
<https://www.holocaustremembrance.com/de/node/196?focus=antisemitismandholocaustdenial>



© Filmakademie Baden-Württemberg

1. Recherchiert arbeitsteilig, welche Erscheinungsformen von Antisemitismus es gibt. Vergleicht Eure Ergebnisse und diskutiert, was alle Formen gemeinsam haben.
2. Der Film beginnt mit einem Hakenkreuz auf der Schultoilette. Wie reagiert Dima? Ist das Zeichnen eines Hakenkreuzes antisemitistisch und kann es strafrechtlich verfolgt werden?

3. Dimas Mutter sagt, Jude sei kein Schimpfwort. Tauscht Euch über Eure Erfahrungen im Umgang mit dem Begriff aus und diskutiert, weshalb Dima es als Beleidigung empfindet.
4. Die Bekämpfung von Antisemitismus ist kein Problem von jüdischen Menschen, sondern von der Mehrheitsgesellschaft. Dennoch gibt es an vielen Schulen antisemitische Vorfälle: Beleidigungen, Schmierereien, Mobbing und körperliche Gewalt. Somit kommt auch der Schule eine wichtige Rolle in der Bearbeitung und Bekämpfung von Antisemitismus zu.
Überlegt, weshalb Antisemitismus ein gesamtgesellschaftliches Problem ist und diskutiert, wie im Kontext Schule und im privaten Umfeld darauf reagiert werden könnte.

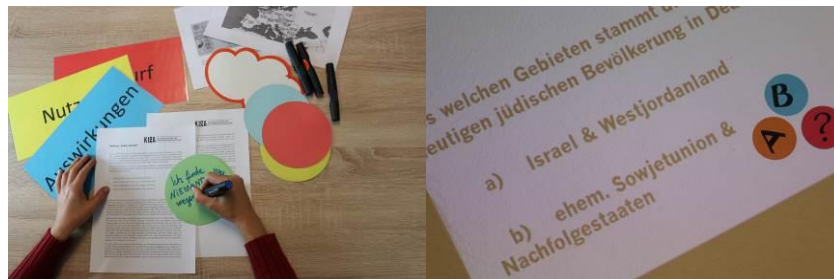
Name: Klasse:

Politische Bildung zu „Masel Tov Cocktail“:

Anschließend an die Erfahrungen Dimas können Schüler*innen sich in mehreren von der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus entwickelten interaktiven Methoden kritisch mit Antisemitismus und Ausgrenzungsmechanismen auseinandersetzen. Sie erarbeiten Handlungsoptionen in der Konfrontation mit ganz unterschiedlichen Alltagsbeispielen von Täter-Opfer-Umkehr und vermeintlich „positiver“ Stereotypisierung. Darüber hinaus setzen sich die Schüler*innen in einem Quiz, Gruppenarbeiten und Positionierungsübungen vertiefend mit Aspekten des Films wie Identität, Vielfalt und Zugehörigkeit, Geschichte und Gegenwart jüdischen Lebens in Deutschland, Ambiguität in Bezug auf deutsch-jüdische Kontinuitäten und das nachkriegsdeutsche „Gedächtnistheater“ auseinander.

Die pädagogischen Materialien sind geeignet für Schüler*innen ab 14 Jahren und nutzbar für die Gestaltung mehrerer Unterrichtseinheiten oder eines Projekttages. Sie können auf unserer Onlineplattform für Antisemitismuskritik und Bildungsarbeit „Anders Denken“ heruntergeladen werden: <https://www.anders-denken.info/agieren/methoden-zum-film-mazel-tov-cocktail>

Für Berliner Schulen sind kostenfreie Projektstage zu „Masel Tov Cocktail“ buchbar unter praxisstelle@kiga-berlin.org



© KIGA Berlin e.V.

Weiterführende Links:

- „Nahostkonflikt“: <https://www.anders-denken.info/agieren/jenseits-von-schwarz-wei%C3%9F>
- Erinnerungskultur: <https://www.anders-denken.info/agieren/darf-man-das-0>
- Verschwörungsideologien: <https://www.anders-denken.info/agieren/%E2%80%9Eoh-what-world%E2%80%9C-%E2%80%93-zum-einstieg-das-verschw%C3%B6rungsdanken-0>
- „L´Chaim“ – jüdisches Leben aktuell in Deutschland: <https://lchaim.berlin/>
- Argumentationstraining gegen Antisemitismus: <https://www.stopantisemitismus.de/>

(Das ist eine Auswahl von Methoden. Weitere finden Sie auf <https://www.anders-denken.info/agieren>)